



Thalwil, 11. April 2022

Stellungnahme des Flüchtlingsparlaments Schweiz:

Für den Schutzstatus S für ukrainische Geflüchtete - und für alle schutzbedürftigen Geflüchteten unabhängig von ihrer Herkunft; gegen die diskriminierende Schweizer Asylpolitik.

Wir als Mitglieder des Flüchtlingsparlaments Schweiz sind engagiert und bestrebt, in der Politik zu Wort zu kommen und konstruktiv und öffentlichkeitswirksam unsere Stimme in die Diskussion einzubringen. Denn viel zu oft wird über uns Geflüchtete gesprochen - aber nicht mit uns. Wir möchten die Inklusion fördern. Denn allen Betroffenen von Krieg und Gewalt soll auch zugehört werden.

Das Flüchtlingsparlament verurteilt den Krieg in der Ukraine auf das Schärfste. Dieser Krieg löst auch bei uns Sorgen und Ängste aus. Wir können uns aus eigener Erfahrung vorstellen, was passiert, wenn Krieg herrscht, wie das Gefühl der Hilflosigkeit ist und was es bedeutet, die Heimat zu verlassen. Wir wissen genau, dass die geflüchteten Menschen aus der Ukraine seelische und körperliche Wunden aufgrund ihrer Kriegserlebnisse erleiden.

Unsere Erlebnisse und unser Wissen vom Krieg machen uns doppelt traurig - und deswegen fühlen wir uns verpflichtet, heute für die Ukrainer*innen und gegen den Krieg da zu sein. Wir begrüssen den Schutzstatus S für Geflüchtete aus der Ukraine. Wir begrüssen, dass die Schweiz den Schutzbedürftigen persönliche, familiäre, berufliche und soziale Möglichkeiten und Perspektiven bietet: Familiennachzug, sofortige Arbeitsbewilligung und Integrationsmassnahmen, Reisefreiheit, Unterstützung auch durch Betriebe wie SBB und Sunrise. Unsere Gedanken sind bei den Bürgerinnen und Bürgern der Ukraine und wir haben tiefes Mitgefühl mit Ihnen.

Wir bedauern jedoch ausdrücklich, dass die Geflüchteten aus anderen Kriegsgebieten nicht die gleichen Möglichkeiten genossen haben. Wir verstehen nicht, wieso die Schweiz nicht alle Schutzbedürftigen und Kriegsgeschädigten gleich behandeln kann. Fadenscheinige Rechtfertigungen dafür lehnen wir ab: Es sind nicht nur die ukrainischen Geflüchteten, die vorübergehend Hilfe suchen, gerne in Sicherheit in ihr Heimatland zurückkehren und beim Wiederaufbau mitwirken möchten, sobald das möglich wird. Niemand weiss, wie lange das in der Ukraine oder anderen Ländern dauern wird. Die ungleiche Behandlung, die wir beobachten, macht uns ratlos, traurig und wirft Fragen auf: Wenn es nicht Diskriminierung oder Rassismus ist, wie nennt man das? Wir lehnen diese unterschiedliche Behandlung ab!

Nochmals möchten wir unterstreichen, wie wichtig und richtig wir es finden, den Geflüchteten aus der Ukraine entgegenzukommen und ihnen den S-Status zu gewährleisten. Wir setzen uns weiterhin dafür ein, die Ukrainer*innen zu unterstützen, denen leider widerfuhr, was vielen von uns auch passierte.

Das Flüchtlingsparlament hofft, dass der Krieg in der Ukraine sobald wie möglich friedlich gelöst und ein Wiederaufbau in Sicherheit lanciert wird. Es ruft die Schweiz nachdrücklich dazu auf, die Gleichbehandlung von allen Flüchtlingen sicherzustellen.

Flüchtlingsparlament Schweiz
c/o NCBI Schweiz
www.ncbi.ch/unsere-stimmen
044 721 10 50